

fläche des Berges ziehen sich überall in den Kalkfelsen gehauene Gewölbe hin. Zu Ende des vorigen Jahrhunderts war die Burg dem gänzlichen Verfall nahe. Als aber im Sommer 1823 der Kronprinz von Preußen, der nachherige König Friedrich Wilhelm IV., eines Abends auf dem Schlosse seiner Ahnen verweilt hatte, wurden bald Anstalten getroffen, die Gebäude zu erneuern und in wohllichen Stand zu setzen. Seitdem die hohenzollernschen Fürstenthümer in das Königreich Preußen im Jahre 1849 einverleibt sind, ist die Burg ganz wieder hergestellt und befestigt. Auch eine evangelische Kapelle ist vorhanden. Malerisch ragen die Mauern der Kaserne, des Schlosses und der beiden Kapellen mit ihren vielen Erkern und Thurmspitzen empor und gewähren fast den Anblick einer kleinen Stadt. Schon der mit Schanzen und Bastionen versehene Wall bietet eine schöne Aussicht, eine noch weitere der runde, neu erbaute Wartthurm. Er eröffnet den Fernblick auf fünfzig Stunden in die Runde über Berge, reizende Thäler und Landschaften mit ihren Städten und Dörfern bis tief nach Schwaben hinein und bis zu den Alpen.

So steht die Burg da, ein Sinnbild der Kraft und zugleich ein Schmuck des Reiches der königlichen Hohenzollern.

### 133. Der große Kurfürst von Brandenburg.



1. Das Standbild.

(Aus Wegel's Reisebuch.)

Wenn du einmal nach Berlin kömst und siehst dir das Schloß des Königs an, so versäume nicht, noch ein paar Schritte weiter bis zur langen